

VCS VERKEHRS-CLUB DER SCHWEIZ SEKTION FREIBURG



Unser Vorstand von links nach rechts : Simon Bischof, Gérald Collaud, Jacques Monnard, Paul Coudret (Präsident bis am 7. Mai 2022), Sophie Tritten, Alexis Barrière (Präsident), Andrea Felder, Prisca Vythelingum

Jahresbericht 2022

VCS Freiburg, Route de la Fonderie 8C, 1700 Freiburg

info@ate-fr.ch

www.ate-fr.ch

Für Mensch
und Umwelt



Editorial

Sehr geehrte Mitglieder

Im Jahr 2022 setzte der VCS Sektion Freiburg seinen Kampf gegen die alten Praktiken fort, die weiterhin das Auto unseren öffentlichen Raum dominieren lassen wollen. Man könnte meinen, dass dieser Kampf mit der Zeit immer offensichtlicher werden würde, dass die Gemeinden und Immobilienentwickler proaktiv und innovativ Lösungen für beispielsweise echte Ökoquartiere oder wirklich attraktive Wege für aktive Mobilität integrieren würden. Das ist jedoch nicht der Fall. Dies konnten wir leider bei einigen Einsprachen feststellen, die wir dieses Jahr machen konnten, insbesondere beim GBP «le Terraillet» in Bulle oder bei der Neugestaltung der Strasse Tafers-Alterswill. Die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons ist keine Ausnahme, im Gegenteil, der Staat ist immer noch der Meinung, dass die Schaffung von Gewerbegebieten an Orten, die in keiner Weise mit dem Eisenbahnnetz verbunden sind oder auch nur in der Nähe von bereits bestehenden, strukturierenden Strassen liegen, eine gute Idee ist. Die Entwicklung von AgriCo in Saint-Aubin, für die wir immerhin die Teilnahme am Mobilitätsschalter erreicht haben, ist ein frühes Beispiel dafür. Die Verbindung zum nahe gelegenen Bahnhof Domdidier für den Huckepackverkehr war in dem Projekt fast vergessen worden oder es gab zumindest keinen wirklichen Willen, diesen Weg einzuschlagen. Aber diese Zone erscheint fast ideal, wenn man sie mit dem rückwärtsgewandten Projekt einer Aktivitätszone in Pré-aux-Moines in Marly vergleicht, dessen Umsetzung, die Schaffung einer völlig überdimensionierten Strasse erfordert, die sie direkt mit der Autobahn verbindet.

Aber vergessen wir trotz allem nicht die wenigen positiven Entwicklungen in unserem schönen Kanton: Die Annahme von Tempo 30 für rund 75% der Strassen in der Kantonshauptstadt, die schrittweise eingeführt werden soll, mit einer ersten Etappe Ende 2023. Auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Süden des Kantons ist erfreulich und wird hoffentlich dazu führen, dass der Anteil des motorisierten Individualverkehr (MIV) in dieser Region sinkt. Der VCS Sektion Freiburg macht ebenfalls Fortschritte in seinem Projekt, den Zugang zum Plateau d'Agy mit aktiver Mobilität oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu verbessern, dank seiner Partnerschaft mit dem Einkaufszentrum Poya, die es ermöglicht, ein Moblity-Transportfahrzeug direkt auf dem Parkplatz zur Verfügung zu stellen, aber auch in Zukunft verbesserte Zugänge für Fussgänger:innen und Fahrräder zu haben.

Die Herausforderungen sind in diesem Jahr, in dem ich das Präsidium dieses Vereins übernehme, noch gross und zahlreich, aber der Vorstand mit seiner sehr aktiven und engagierten Geschäftsleiterin, Prisca Vythelingum, die ich an dieser Stelle danken möchte, wird alles tun, um unseren Kanton endgültig auf den Weg eines echten ökologischen Übergangs zu bringen. Wir haben es bei unserer letzten Generalversammlung gesagt und wiederholen es, wir nutzen unser Recht, regelmässig Einspruch zu erheben, weil die kantonalen und kommunalen Behörden sich nicht

ausreichend die Mühe machen, zu uns zu kommen und uns zu konsultieren, bevor es zu spät ist. Unsere Tür steht offen, lassen Sie uns gemeinsam diskutieren und Lösungen finden, die Herausforderungen sind zu gross, um auf diesem Weg weiterzumachen.

Alexis Barrière, Präsident

Leben der Sektion

Membres

Die Anzahl der Sektionsmitglieder sank zwischen Ende 2021 und Ende 2022 von 2'320 auf 2'315.

Jahresbericht online

Unser Jahresbericht kann online auf <https://www.vcs-fr.ch/aktivitaeten/jahresberichte> abgerufen und heruntergeladen werden. Diejenigen, welche eine Papierversion des Jahresberichts wünschen, können diese per Mail (info@ate-fr.ch) bestellen.

Generalversammlung 2022

Die Generalversammlung 2022 fand am 7. Mai 2022 um 11.00 Uhr im Konferenzsaal Quadrant, Rue St-Nicolas de Flüe 2, 1700 Freiburg, statt. Die Jahresrechnung und das Budget wurden einstimmig genehmigt. Paul Marie Coudret gab seinen Rücktritt aus dem Vorstand und als Präsident bekannt. Sophie Tritten erklärte sich bereit, dem Vorstand beizutreten und stellte sich vor. Die folgenden Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation gewählt und wiedergewählt: Alexis Barrière, Simon Bischof, Gérald Collaud, Andrea Felder und Jacques Monnard sowie Sophie Tritten. Anschliessend wählte die Generalversammlung per Akklamation Herrn Alexis Barrière zum Sektionspräsidenten und Herrn Gérald Collaud zum Kassierer. Nach einem kleinen Imbiss schloss Herr Antonin Danalet, Co-Leiter der Verkehrsmodellierung beim Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die Generalversammlung mit einer Präsentation mit dem Titel: "Mobilität und Verkehr: Beobachtung, Modellierung und Perspektiven" ab.

Aktionen

Pedibus

Der Kanton Freiburg hat im Jahr 2022 in 44 Gemeinden aktive Linien. Dies entspricht etwa 644 Kindern.

Die Pedibus-Koordination setzte sich weiterhin mit verschiedenen Aktionen für die Sicherheit auf dem Schulweg ein:

- In Zusammenarbeit mit dem Pedibus Waadt wurde das Projekt "Geschichte in Bewegung" ins Leben gerufen, um spielerisch die körperliche Aktivität zu fördern. Die Geschichte Pedibus in der Savanne, die von einer professionellen Schauspielerin erzählt wird, lädt die Kinder ein, einer exotischen Pedibus-Linie zu folgen. Das Projekt führte zu zwei Live-Events und einer Audioaufnahme.
- Unter dem Motto "Aktivieren wir unsere Superkräfte!" erinnerte die diesjährige Kampagne zum Internationalen Tag des Schulwegs zu Fuss an all das, was Kinder gewinnen können, wenn sie zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Schule gehen, anstatt sich mit dem Auto absetzen zu lassen: Gesundheit, Begegnungen, Austausch, Lernen von Sicherheit und Selbstständigkeit. Die Vorteile der aktiven Mobilität sind vielfältig und wurden im Kanton Freiburg, insbesondere im Schönberg-Quartier und in Courtepin, mit grossem Aufwand gefeiert.
- Die Pedibus-Koordination Freiburg nahm an über zwanzig Informationsveranstaltungen teil. Dabei bot sich die Gelegenheit, das Interesse für das Pedibus-System zu wecken und Fragen direkt zu beantworten.
- Die Pedibus-Plakatkampagne wurde vom Amt für Gesundheit, der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD), der Freiburger Kantonspolizei und den Gemeindepolizeien, den TPF, PostAuto und der APG tatkräftig unterstützt.

All diese Aktionen wären nicht möglich gewesen ohne das Beispiel der Familien, die sich ehrenamtlich engagieren und solidarische soziale Bindungen in unseren Gemeinden schaffen. Ein Abenteuer, das von unseren Partnern unterstützt wird.

Lyane Wieland

Mobility im Einkaufszentrum Poya Centre

Der VCS Freiburg profitiert im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Einkaufszentrum Poya von einem Fonds, um den Zugang und die aktive Mobilität rund um das Einkaufszentrum zu entwickeln. Bis wir Massnahmen für die aktive Mobilität einführen können, haben wir mit Mobility einen Vertrag über die Installation eines elektrischen Transportfahrzeugs im Parkhaus des Zentrums abgeschlossen. Das Fahrzeug soll im Laufe des Jahres 2023 installiert werden. Es wird eines der ersten elektrischen Transportfahrzeuge sein, die von Mobility installiert werden.

Die Idee hinter diesem Fahrzeug ist in erster Linie natürlich die Förderung des Carsharings. Wenn die Besucher der Einkaufszentren auf dem Plateau d'Agy nur dann ein Fahrzeug nutzen würden, wenn es wirklich notwendig ist, und bei Bedarf Autos teilen würden, wären die Staus sicherlich nur eine ferne Erinnerung.

Alexis Barrière

Arbeitsgruppe Einkaufszentrum Poya Centre

Der VCS, Sektion Freiburg verfügt über einen Fonds, der speziell der Förderung der aktiven Mobilität für Personen, die zum Einkaufszentrum "Poya Centre" fahren, gewidmet ist. Nachdem der VCS beschlossen hatte, ein Mobilitäts-Auto am Standort zur Verfügung zu stellen, sucht er nun nach Möglichkeiten, diese Aktion fortzusetzen.

In diesem Zusammenhang haben wir das Mobilitätsbüro Mobil'homme beauftragt, uns bei einem Nachmittag der Reflexion zu begleiten. Dieser Halbtage fand mit einem Grossteil des Vorstands sowie mit Vertretern der Eigentümer (UBS Investissement,) und des Betreibers (Wincasa) des Einkaufszentrums statt. Am Ende dieses Treffens haben wir eine ganze Reihe von konkreten Massnahmen sowohl für die kurz- als auch für die mittelfristige Zukunft identifiziert.

Zur ersten Kategorie gehören vor allem die Verbesserung des Zugangs (Komfort und Sicherheit) zu Fuss zwischen den Geschäften und von den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel, gemeinsame Fahrkarten für Freizeitkunden (Escape Game mit ÖV) sowie erste Überlegungen zur Einrichtung eines Hauslieferdienstes durch gemeinsame Nutzung der Einkäufe mit Agy Centre.

Mittelfristig reichen die Massnahmen von der Installation von Ladestationen für Fahrräder mit elektrischer Unterstützung über die Bereitstellung von Parkplätzen für Fahrgemeinschaften bis hin zur Einrichtung einer Website, auf der alle Alternativen zum Auto aufgelistet sind. Wir hoffen, dass wir mit diesen Überlegungen und Massnahmenvorschlägen die Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs in diesem bereits stark überlasteten Sektor weiter verringern können.

Gérald Collaud

Dossiers Broye

Vereinbarung mit der KAAB – AgriCo in St-Aubin

Der VCS, Sektion Freiburg hat eine Vereinbarung mit der kantonalen Anstalt für die aktive Bodenpolitik (KAAB) unterzeichnet und ihre Beschwerde gegen das Projekt AgriCo in St-Aubin zurückgezogen. Dies ist ein Ergebnis mit gemischten Gefühlen.

Einerseits sind wir dankbar für alle Bemühungen der anwesenden Akteure, die negativen Auswirkungen der Mobilität des künftigen AgriCo-Geschäftsstandorts zu reduzieren, und wir werden uns ernsthaft im Rahmen des Mobilitätsschalters engagieren, um die Schäden unserer Mobilität für unsere Umwelt (Lärm, Luft und Klima) zu begrenzen. Und, wir hielten es für vernünftig zu unterschreiben, denn erstens hat uns die KAAB Garantien gegeben, die Anzahl der Parkplätze zu reduzieren, und sie haben sich verpflichtet, die Machbarkeit des Gütertransports auf der Schiene ernsthaft zu prüfen, und zweitens haben wir ohne die Beteiligung der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) weder die rechtlichen noch die

finanziellen Mittel, um weiterzumachen. Andererseits sind wir sehr besorgt, weil diese Bemühungen angesichts der Herausforderungen des Klimas und des Verschwindens von Lebewesen eindeutig unzureichend sind. Der Mobilitätsschalter ist ein beratendes Organ und wir sind nur ein Partner dieses Schalters. Andererseits haben wir alle zusammen verhandelt, um die negativen Auswirkungen eines Projekts aus der Vergangenheit zu reduzieren, anstatt einen Standort zu erfinden, der die Entwicklung einer zukunftsweisenden Mobilität (sauber, geteilt, effizient und/oder aktiv) unterstützt.

Wir sind in einem System verblieben, dem es trotz der Dringlichkeit schrecklich an Ehrgeiz fehlt, seinen CO₂-Fussabdruck zu reduzieren. De facto betreibt der Kanton Freiburg Grundstücksförderung an einem Standort, der schlecht an den öffentlichen Verkehr angebunden ist und kaum Möglichkeiten bietet, den Güterverkehr zu entwickeln.

Wir hoffen, dass dies der letzte ist, und fordern den Kanton dringend auf, auf die Entwicklung des Standorts Pré-aux-Moines in Marly zu verzichten, um seine Bemühungen um eine aktive Landförderung auf Standorte mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr und einfachem Zugang zum Gütertransport auf der Schiene zu konzentrieren.

Prisca Vythelingum

Sevaz – DBP la Condémine

Der VCS, Sektion Freiburg hat eine Einsprache gegen die Änderung des Detailbebauungsplans (DBP) La Condémine erhoben. Wir sind der Ansicht, dass das Dossier durch eine konsequente multimodale Mobilitätsstudie ergänzt werden muss, die die Mobilität für das gesamte Areal plant. Diese Studie muss aufzeigen, wie die im Reglement festgelegten Grenzen eingehalten werden und eingehalten werden sollen:

- ein durchschnittlicher Tagesverkehr, der 1000 DTV/Tag nicht überschreitet ;
- ein Jahresdurchschnitt des Schwerlastverkehrs von höchstens 360 Lkw-Bewegungen pro Tag, aber nicht mehr als 206 Lkw-Bewegungen an Sonntagen ;
- zwischen 22.00 und 6.00 Uhr wird der Schwerlastverkehr nicht mehr als 60 Bewegungen betragen, davon maximal 16 in Richtung Estavayer-le-Lac.

Wir fordern, dass die multimodale Mobilitätsstudie das Zählverfahren und die Kontrollorgane, die Anreize zur Sicherstellung der Einhaltung der oben festgelegten Maxima (Anreize für aktive Mobilität, öffentliche Verkehrsmittel, Mobilitätsplan) und

die Korrekturmassnahmen für den Fall, dass diese Maxima überschritten werden, klärt.

Prisca Vythelingum

Dossier Glâne

Romont - Umfahrungsstrasse

Das Projekt der Umfahrungsstrasse von Romont schreitet voran. Es ist wichtig, dass wir uns mobilisieren.

Im kantonalen Richtplan wurde das Strassenprojekt als geregelte Koordination eingestuft, obwohl die Strasse noch nicht ausgewählt war!

Bei der Pressekonferenz vom 27. September 2022, die von der Vereinigung Stop contournement organisiert wurde, haben wir durch unsere Geschäftsleiterin Prisca Vythelingum folgende Botschaft vermittelt: "Ich finde es anstössig, dass der Kanton öffentliche Gelder in solche Strassenprojekte investiert, während wir eine doppelte Krise des Klimas und der Biodiversität erleben". Prisca Vythelingum kritisierte ein Projekt, das "eine umweltschädliche und stumpfsinnige Mobilität" fördert. "Studien belegen dass innerhalb von fünf Jahren nach der Realisierung eines solchen Projekts der Verkehr in den Nebengebieten wieder auf das initiale Niveau ansteigt." Sie ist der BMeinung, dass eine solche Strasse den Individualverkehr fördert: "Wenn man eine Strecke beschleunigt, ermutigt man die Nutzer, weiter zu fahren und sich weiter weg niederzulassen." Die Geschäftsleiterin fragte: "Warum beziffert der Staat seine Projekte nie? Wir haben nicht einmal ein Kosten-Opportunitäts-Verhältnis." Vollständiger Artikel in "La Liberté".

Prisca Vythelingum

Dossiers Greyers

Bulle - DBP «Le Terraillet»

Ende 2022 legte Bulle einen Detailbebauungsplan (DBP) für das Gebiet «le Terraillet» öffentlich auf. Das Projekt besteht in der Schaffung eines Quartiers mit fast 250'000 m² Geschossfläche auf einer Parzelle von 150'000 m². Das Projekt besteht aus einer Mischung von Wohnungen und einer Aktivitätszone. Der VCS legte Einspruch gegen diesen PAD ein und forderte die Reduzierung der Anzahl der Parkplätze, die Erhöhung der Anzahl der Fahrradabstellplätze, die Einrichtung einer Begegnungszone auf der Strasse, die das Viertel durchquert, und dass der Zugang mit öffentlichen Verkehrsmitteln vor der Ansiedlung der Bewohner erfolgen muss. Da Bulle dieses Gebiet zu einem Viertel mit grosszügigen und qualitativ hochwertigen öffentlichen

Räumen machen will, schien es uns notwendig, in diesem erklärten Willen noch einen Schritt weiter zu gehen.

Alexis Barrière

Dossiers See

Kerzers – Beschwerde DBP Stockacker

Der VCS, Sektion Freiburg hat bei der Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt (RIMU) gegen den Entscheid des Gemeinderats von Kerzers, unsere Einsprache aufzuheben, Beschwerde eingelegt. Wir fordern den Kanton auf, folgende Bedingungen an die Annahme des Detailbebauungsplans (DBP) zu knüpfen:

- Die Fussgänger- und Velowege zu den Bushaltestellen und zum Bahnhof werden geplant, verkürzt und verbessert. Diese Planung sollte von Anreizen begleitet werden. Das Qualitätsniveau der Anbindung an den öffentlichen Verkehr muss geklärt werden. Laut VCS, Sektion Freiburg ist die derzeitige Erschliessungsklasse E für den gesamten Standort.
- Die Anforderungen des kantonalen Verkehrsplans an die Erschliessungsklasse (Stufe D) werden für das gesamte Quartier vor dem Einzug der ersten Bewohner erfüllt.
- Die maximale Anzahl an Parkplätzen ist im Reglement festgelegt.

Wir haben der Gemeinde und den Bauträgern ausserdem erfolglos vorgeschlagen, den Bau eine autoarme Siedlung zu bauen <https://wohnbau-mobilitaet.ch/>.

Prisca Vythelingum

Dossiers Sarine

Unsere Vernhemlassung zum Projekt zur Abdeckung der Autobahn im Sekotr Chamblieux-Bertigny

Der VCS, Sektion Freiburg, ist grundsätzlich gegen dieses Projekt, das eindeutig die Entwicklung der Nutzung einer veralteten und umwelt- und klimaschädlichen Form der Mobilität unterstützt.

Wir begrüssen jedoch die Tatsache, dass Massnahmen ergriffen werden sollen, um die Überschreitung der Lärmnormen in dem betroffenen Sektor zu reduzieren. Dies ist mehr als überfällig!

Dennoch wird in den Vorprojektunterlagen die aktuelle Situation nicht dargestellt. Es ist unerlässlich, dass diese in den für die öffentliche Anhörung vorgesehenen Unterlagen dargelegt wird. Wir sind der Meinung, dass die Lärmreduzierung durch eine einfache Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h erreicht werden könnte. Diese

einfache und wirksame Massnahme würde eine deutliche Zunahme der Lärmemissionen am Nord- und Südportal verhindern und es dem Staat Freiburg ermöglichen, in zukünftige Projekte zu investieren, anstatt in eine veraltete Form der Mobilität, die schädlich für Boden, Luft, Wasser und Klima ist.

Wenn der Kanton Freiburg der klimatischen Dringlichkeit und dem Tod des Lebendigen Rechnung tragen will, muss er die bestehenden Bauflächen optimieren und rasch für eine ausreichende Infrastruktur sorgen, um die neuen Nutzer der aktiven Mobilität und der öffentlichen Verkehrsmittel aufzunehmen.

Ein Projekt ist nachhaltig, wenn es auf Bestehendem aufbaut und keine neuen Anbauflächen beansprucht.

Unsere vollständige Stellungnahme finden Sie unter hier (auf Französisch).

Prisca Vythelingum

Einsprache gegen das DBP – Bahnhof 1, Stadt Freiburg

April 2022 hat die Stadt Freiburg das Dossier für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes und seiner Umgebung öffentlich aufgelegt. Obwohl es sich um ein Projekt handelt, das unseren Forderungen entspricht, nämlich eine Achse für den Verkehr zu sperren und dabei eine Verlagerung auf andere Verkehrsträger und keine Zunahme des Verkehrs vorzusehen, hat der VCS durch seine Sektion Freiburg Einspruch dagegen erhoben. Wir forderten, dass die Stadt Freiburg sich verpflichtet, 1 Jahr, 3 Jahre und 5 Jahre nach der Schliessung der Bahnhofstrasse für den Verkehr Zählungen in den Zonen durchzuführen, für welche die Verkehrsstudien flankierende Massnahmen empfohlen hatten, und dass die Stadt sich verpflichtet, die Abtrennungsmassnahmen zu verstärken, bis zumindest eine Stabilität des durchschnittlichen Tagesverkehrs (DTV) in diesen Zonen gewährleistet ist, falls der Verkehr zunehmen sollte.

Gérald Collaud

Piste cyclable sur la rue de Jura, ville de Fribourg

Die Stadt Freiburg hat die Radverkehrsanlage auf der Jurastrasse in Richtung Freiburg geändert. Der bisherige Radstreifen, der zuvor auf der Strasse verlief und aufgrund von Fahrbahnverengungen im Zusammenhang mit der Mittelinsel für Fussgänger auf Höhe der Zebrastreifen in die Zange genommen wurde, wurde auf den Gehweg verlegt. Diese Anordnung hat den Vorteil, dass Radfahrern auf diesem Abschnitt eine durchgehende Radverkehrsanlage zur Verfügung steht. Allerdings ist die obere Bitumenschicht, mit der der Gehweg versehen wurde, uneben und mehrere Radfahrer berichteten uns, dass das Fahren auf ihr unangenehm ist. Hinzu kommt, dass die Wiedereinführung der Fahrräder auf die Fahrbahn nicht optimal ist: Der Radweg trifft auf einem geraden Abschnitt auf die Fahrbahn, und der einzige Hinweis für den

Autofahrer, dass der Radweg auf die Fahrbahn führt, ist eine Markierung auf dem Boden, die je nach Wetterlage nicht gut zu sehen ist. Aus diesem Grund haben wir an die Stadt Freiburg geschrieben und sie gebeten:

- Den Komfort des Radwegs zu verbessern, indem die Bitumenschicht korrigiert wird.
- Auf der Ebene der Wiedereingliederung eine Gestaltung vorzusehen, die die Sicherheit der Fahrräder unabhängig vom Wetter gewährleistet, z. B. durch eine Insel.

Andréa Felder

Schneeräumung auf dem Trottoir der Pérolles-Brücke

Dezember informierte ein VCS-Mitglied den Vorstand, dass nach Schneefällen das Trottoir der Pérolles-Brücke zwischen Freiburg und Marly oft sehr schlecht oder gar nicht vom Schnee befreit wurde, während die Fahrbahn für die Fahrzeuge schnell geräumt war. Der VCS, Sektion Freiburg, schrieb daraufhin an die Sektion Strassenunterhalt des kantonalen Tiefbauamts. Wir teilten ihnen mit, dass wir diese Situation für Fussgänger, die diesen Gehweg benutzen, gefährlich finden, und forderten, dass mit den betroffenen Gemeinden eine Lösung gefunden wird, um die Schneeräumung dieses Gehwegs zu verbessern. Am 23. Dezember antwortete die Abteilung Strassenunterhalt, dass der Winterdienst auf dieser Brücke von der Gemeinde Marly übernommen werde, wobei die Kosten vom Strassenbauamt getragen würden, und wies darauf hin, dass diese Vorgehensweise bisher zur Zufriedenheit funktioniert habe. Die Abteilung für Strassenunterhalt der Gemeinde Marly hat eine Kopie dieser Antwort erhalten. Dies erklärt vielleicht, warum bei späteren Schneefällen der Bürgersteig sehr gut geräumt war.

Jacques Monnard

Dossiers Sense

Gesamtsanierung der Kantonsstrasse Chrüz-Alterswil-Plaffeien

Der VCS-Sektion Freiburg hat eine Einsprache gegen dieses Projekt erhoben weil die Koordination mit der Lärmschutz-Massnahmen nicht sichergestellt ist und die Anforderungen des Bundesgesetz über Velowege nicht eingehalten sind. Das Gesetz verlangt, dass Velowege sicher und wo möglich getrennt vom motorisierten Verkehr und vom Fussverkehr geführt wird. Ein rein farblich markierter Velostreifen an einer vielbefahrenen Strasse mit Höchstgeschwindigkeit 80km/h ist weder sicher noch komfortabel vor allem für Kinder und wenig routinierte Fahrer.

Deshalb verlangen wir :

- dass die vorgesehenen Velowege ausserorts physisch getrennt werden ;

- dass innerorts die Geschwindigkeit auf 30km/h reduziert wird ;
- dass bei jeder Kreuzung ausserorts und vor allem bei den Kreuzungen Beniwil/Gluntacher (km 21+500) und Beiniwil/Breita (km 22+000) eine örtliche Reduktion der Geschwindigkeit von 80km/h auf 60 km/h eingeführt wird ;
- dass sich die Projektleiter überlegen ob einen indirekten Linksabbiegen mit Ampel nur für Radfahrer eine Lösung bieten könnte an gewissen gefährlichen Kreuzungen ausserorts.

Prisca Vythelingum

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Grosse Rat des Kantons Freiburg

Dem Freiburger Grossen Rat wurden im Jahr 2022 eine ganze Reihe von Geschäften im Zusammenhang mit der Mobilität und dem Klimaschutz vorgelegt. Es handelt sich hier um einen Überblick, wobei zu beachten ist, dass noch nicht alle diese Geschäfte beantwortet wurden.

An erster Stelle ist die Debatte über die Initiative für einen kostenlosen öffentlichen Verkehr zu nennen, die zu einem regen Austausch führte, aber mit einer Ablehnung endete. Als Gegenentwurf wurde ein parteiübergreifendes Mandat zur Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und der Verlagerung des Verkehrs auf andere Verkehrsträger eingereicht. Die MandatarInnen möchten, dass mindestens eine Million Franken für gezielte Senkungen für Geringverdiener eingesetzt werden. Eine Folgemassnahme steht noch aus.

Auch die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer führte zu Vorstössen. Zwei Grossräte reichten einen Anfrage ein, das Mobilitätsgesetz, eventuell auch das Schulgesetz, zu ändern, um den Einsatz von Linienbussen für den Schultransport zu klären. Aufgrund eines Urteils des Kantonsgerichts kommen die Motionäre zum Schluss, dass Gelenkbusse, selbst wenn sie mit Gurten ausgestattet sind, die für den Schulbetrieb erforderlichen Sicherheitskriterien nicht erfüllen, auch wenn diese Fahrzeuge für den Linienverkehr geeignet sind. Dennoch gibt es einige regionale Linien, die von Gelenkbussen bedient werden, die auch Schultransporte durchführen. Dieses Durcheinander ist noch nicht entwirrt.

Die Sicherung der Radwege im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Eisenbahnachse von La Tour-de-Trême nach Broc wurde von den fahrradbegeisterten GrossrätInnen befragt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Umsetzung der kantonalen Fahrradplanung hinterfragt: Zu diesem Zweck hat der Kanton bei der Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt (RIMU) ein Team Velo ins Leben gerufen. Dieses Team besteht aus Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern des Amtes für Mobilität (MobA) und des Tiefbauamtes (TBA) und wird auch in einer anderen Frage im Zusammenhang mit der Ankündigung von gefährlichen Strassenausbauten erwähnt. Hier geht es darum, ob dieses von der Polizei eingeschaltet wird, wenn sie solche Strassenausbauten und damit zusammenhängende Unfälle feststellt. Die Idee der Grossräte ist es, die Einführung eines Online-Meldeformulars vorzuschlagen. Der Staatsrat hat dieses Anliegen noch nicht weiterverfolgt. Ebenso wenig wie auf den Auftrag von Grossräte, einen Mobilitätsmanagement für die kantonale Verwaltung und Einrichtungen, an denen der Staat Anteile hält, zu erstellen. Solche Pläne werden vom Gesetz über die Mobilität für alle Unternehmen und Körperschaften verlangt, die 50 Personen beschäftigen.

Auch Geschwindigkeitsbegrenzungen sind umstritten. Einige Grossräte sind der Meinung, dass die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf den Kantonsstrassen, die die Regionen miteinander verbinden, beibehalten werden sollte. Während andere meinen, dass der Verkehr in den Ortschaften durch die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h verflüssigt werden sollte. Dieser letzte Vorschlag erfordert eine Klärung der Zuständigkeit zwischen Kanton und Bund. Fälle werden weiterverfolgt.

Der Kanton Freiburg hat 2021 einen kantonalen Klimaschutzplan verabschiedet, der mit 21 Millionen Franken ausgestattet ist. Zu wissen, ob der investierte Betrag tatsächlich zu einer Verringerung der Treibhausgase (THG) führt, ist eine interessante Frage, die der Staat teilweise beantwortet hat. Die Methodik zur Berechnung dieser Auswirkungen muss nämlich noch festgelegt werden. Diese Methodik fehlt dem Staat auch, um die THG-Reduktion für seine Investitionen von mehr als fünf Millionen zu berechnen. Dies entmutigte den Grossen Rat jedoch nicht, der ein Postulat annahm, das die Durchführung einer Studie in diesem Sinne forderte. Ein letzter interessanter Gegenstand wurde noch 2022 eingereicht und Anfang dieses Jahres beantwortet: Es handelt sich um eine Frage zur Finanzierung von Begleitmassnahmen im Zusammenhang mit Umfahrungsstrassen. Auf die Frage, ob deren Finanzierung eine Voraussetzung für die Genehmigung der kantonalen Finanzierung sei, antwortet der Staatsrat mit Nein. Diese Massnahmen seien von jedem Projekt abhängig; ihre Weiterverfolgung werde durch das Mobilitätsinfrastrukturverfahren, eine Vereinbarung, einen Eintrag in der Ortsplanung (OP) oder ein anderes Verfahren gewährleistet.

Sophie Tritten

Generalrat der Stadt Freiburg

Gérald Collaud ist seit zwei Jahren im Generalrat der Stadt Freiburg gewählt. Dies ermöglicht ihm, unter anderem wichtige Themen für den VCS durch Postulate, Anfragen oder Änderungsanträge zu unterstützen. Einige Beispiele für Postulate: "die Bedürfnisse des Langsamverkehrs systematisch in die Planung von Baustellen in der Stadt Freiburg einbeziehen", "die Möglichkeit prüfen, Unternehmen und Familien, die

ein Cargobike anschaffen, einen Zuschuss zu gewähren" oder "die Möglichkeit prüfen, die Rahmenbedingungen für das Abstellen von Fahrrädern zu verbessern (Unterstände, Fahrradbügel, ...)".

Speziell für Fussgänger:innen wurde eine von der Mehrheit der Parteien unterstützte Anfrage an den Gemeinderat bezüglich der Aufhebung der Haltestelle Beauregard gestellt. Die Stadt verpflichtete sich, die Beibehaltung dieser Haltestelle bei der Agglo zu unterstützen. Schliesslich wurde vom Generalrat ein Änderungsantrag angenommen, der den Kauf von elektrisch betriebenen Müllfahrzeugen und nicht von Dieselfahrzeugen, wie ursprünglich vorgesehen, vorsieht.

Im Rahmen der Agglomeration Freiburg gab es unter anderem eine Frage zur unbefriedigenden Situation für Fahrräder an der route Jo Siffert, die geplante Einreichung eines Postulats für eine Fahrradstation in Bouguillon und die Einführung von Isochronenkarten, um das Laufen in der Agglo zu fördern.

Gérald Collaud

Kommission für den Langsamverkehr der Stadt Freiburg

Wie jedes Jahr hielten wir zwei Sitzungen der Kommission "Sanfte Mobilität" der Stadt Freiburg ab. Die Stadt stellte den Mitgliedern verschiedene realisierte oder laufende Projekte für 2022 vor.

Von den laufenden Projekten sind besonders zu erwähnen: die Anpassung der Bushaltestellen an das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG), die Einführung von Tempo 30 auf den Hauptstrassen, die Gestaltung der rue du Botzet und die Gestaltung des Platzes vor dem Eingang des Schwimmbads La Motta. Hervorzuheben ist auch die immer stärkere Nutzung von PubliBikes mit 500 und 800 Transaktionen pro Tag, die 300 bis 400 Fahrräder betreffen, mit insgesamt 50 Stationen.

Unter den Errungenschaften sind besonders hervorzuheben: die Einweihung der erweiterten Fussgängerzone im Stadtzentrum, die Einrichtung eines Fahrradunterstandes mit 140 Plätzen bei der «Ancienne Gare», eine Bus- und Fahrradspur auf der Jurastrasse und die Unterteilung des Gambach-Viertels mit einem versenkbaren Poller, der zu Stosszeiten in Betrieb ist. Für die Zukunft plant die Gemeinde den Beginn der Arbeiten an der Richemond-Kreuzung Mitte März 2023, und die Einrichtung einer Velostation unter der Tivoli-Hauptpost mit 150-200 Plätzen.

Die Mitglieder hatten auch die Gelegenheit, ihre Anliegen vorzubringen, wie z.B. einen neuen Test des Zebrastreifens auf der Pérolles-Ebene, Sektor UniFR, durchzuführen, oder ihre Meinung, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Aufhebung der Ampeln an der Kreuzung Boulevard Pérolles - Rue du Botzet. Der VCS schätzt besonders die Möglichkeit, die diese Kommission bietet, um zu

interagieren und über die zahlreichen Projekte der Stadt Freiburg informiert zu werden.

Gérald Collaud

Konsultativkommission Nachhaltige Entwicklung

Die Konsultativkommission Nachhaltige Entwicklung traf sich 2022 zweimal, im Mai und im Oktober, um unter anderem folgende Themen anzusprechen:

- Die [Freiburger Lebensmittelbank](#) (FLB) wurde eingerichtet, weil während der Gesundheitskrise aufgrund der Zunahme der Anfragen nach kostenlosen Mahlzeiten oder Lebensmitteltüten festgestellt wurde, dass es im Kanton an Strukturen fehlte, um diese Anfragen zu zentralisieren. Das Ziel der FLB ist es, den Empfang von verzehrbaren Lebensmitteln auf eine gemeinsame Stelle zu konzentrieren, um sie anschliessend weiterzuverteilen.
- Die [Bilanz der Strategie für nachhaltige Entwicklung im Staat Freiburg](#) und einige laufende Projekte wurden vorgestellt und diskutiert.
- Die Kommission konnte ihre Meinung zur [Antenne für nachhaltige Quartiere](#), die eines der Vorzeigeprojekte der Strategie für nachhaltige Entwicklung des Kantons ist, abgeben und gemeinsam über Wege nachdenken, um eine "Kultur der Nachhaltigkeit" innerhalb des Staates zu wecken.

Prisca Vythelingum

Beratende Raumplanungskommission (BRPK)

Die Beratende Raumplanungskommission (BRPK) trat im Jahr 2022 viermal zusammen, um unter anderem über die Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung zur Ausscheidung und zum Schutz von Gewässerräumen (GWR) zu diskutieren. Die Kommission wurde auch über den Stand der von Team-Vélos durchgeführten Arbeiten und über die rechtlichen Grundlagen von Detailbebauungsplänen (DBP) informiert. Sie begann, die Rolle der Legislative in der Freiburger Raumplanung und die notwendigen rechtlichen Anpassungen zu erörtern.

Prisca Vythelingum

Unterstützung

Wir bedanken uns im Voraus herzlich für jede freiwillige Unterstützung und Teilnahme an jeglichen Aktionen oder direkt als Spende auf unser Konto bei der FKB
CH 22 0076 8300 1671 1000 6

Internetseite, Newsletter, Facebook

Newsletter: Falls Sie regelmässig über unsere Aktivitäten informiert werden möchten, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter unter folgender Adresse: info@ate-fr.ch

Internetseite: www.vcs-fr.ch

Facebook: <http://www.facebook.com/ate.vcs.fr>

Kontakt

VCS Verkehrsclub Schweiz, Sektion Freiburg, Rue du Botzet 2, 1700 Freiburg

Tel.: 079/ 559 10 40

E-Mail: info@ate-fr.ch

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei unseren freiwilligen RedaktorInnen, NachleserInnen und den Vorstandsmitgliedern.

TPF

Für Ihre
täglichen
Reisen



[tpf.ch](https://www.tpf.ch)

